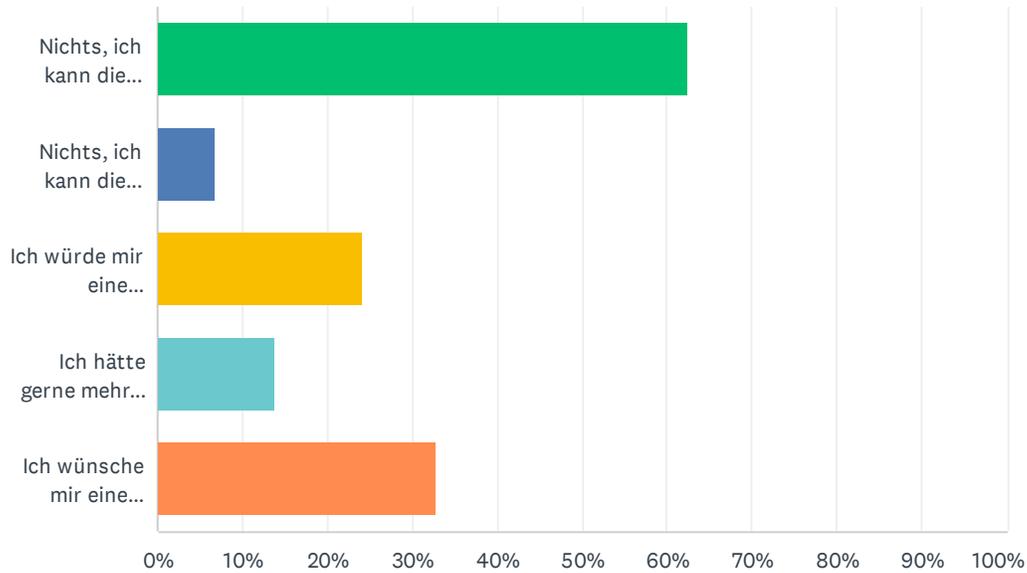


F1 Was brauchst Du als Bauerngärtner*in um die höheren Preise tragen zu können?

Beantwortet: 339 Übersprungen: 12



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Nichts, ich kann die höheren Preise tragen.	62.54%	212
Nichts, ich kann die höheren Preise nicht tragen und steige aus dem Projekt aus.	6.78%	23
Ich würde mir eine Ratenzahlung wünschen (z.B. monatlich).	24.19%	82
Ich hätte gerne mehr Transparenz, z.B. ein transparentes bauerngarten-Budget was wir besprechen können.	13.86%	47
Ich wünsche mir eine solidarische Lösung wie z.B. Härtefallsystem oder 'Solifonds.'	32.74%	111
Befragte insgesamt: 339		

Preisanpassung bauerngarten

<p>Ich finde die Preiserhöhung unverhältnismäßig hoch. Die letzte Preiserhöhung ist noch nicht so lange her und eine erneute solch drastische Preiserhöhung ist aus meiner Sicht nicht angemessen. Verstehe zwar, dass Kosten teilweise gestiegen sind, es haben sich jedoch durch den zusätzlichen Standort auch die Einnahmen erhöht. Wurde die Bewässerung im Vergleich zu den Vorjahren reduziert? Ich hatte diesen Eindruck. Auch würde ich mir mehr Transparenz bezüglich der Kostenzusammensetzung und der Erhöhung der Kosten sowie der Einnahmesituation wünschen. Auch fände ich eine Übersicht gut, wie viele sozial schwache Personen bezuschusst wurden.</p>
<p>Ich finde die Erhöhung von 20 Prozent extrem. Bei einer Inflation von 7,5 Prozent die Preise so anzuziehen, ist hart und schade. Ich weiß nicht, ob ich nächstes Jahr dabei bleiben kann. Das tut weh.</p>
<p>Hmmm... wir überlegen, eine kleinere Parzelle zu nehmen</p>
<p>Ich teile gerade die Parzelle mit jemandem und wünsche mir, dass es dafür ein System gibt.</p>
<p>Danke für die gestaffelten Preise, so geht's noch für mich.</p>
<p>besorge mir einen Kleingarten</p>
<p>Kleine Parzelle mit weniger Kosten, und nicht allem an Sortiment</p>
<p>Mit einer Preiserhöhung werde ich mitgehen - würde mich aber auch freuen, wenn im nächsten Jahr für genügend Saatgut gesorgt wird, Gießkannen, Eimer und mitunter auch kräftigere Jungpflanzen :-).</p>
<p>ich finde 20 % einfach zu viel und werde, wenn es bei der Erhöhung bleibt, vielleicht aussteigen</p>
<p>Der Preisunterschied von zwei kleinen Parzellen vs einer großen Parzelle ist schon viel. Hier profitieren die, die sich eine große Parzelle teilen.</p>
<p>...auch wenn ich selbst die höheren Preise zahlen kann. Wie ich es verstanden habe, gibt es aber sowieso solch eine gestaffelte Preisgestaltung.</p>
<p>Ich überlege, ob ich mir eine große Parzelle mit jemandem teile, um Kosten zu sparen. Könnt ihr dies unterstützen, z. B. indem sich diesbezügliche Interessenten bei euch melden können und ihr sie dann aneinander vermittelt?</p>
<p>Ich brauche nichts, schlucke aber schon ganz schön bei 20% Einfach, weil gerade überall die Preise hochgehen. Als solidarische Lösung könnte ich mir für Härtefälle die Vergabe von wilden Parzellen vorstellen. Auch die Idee bei der Buchung ein Parzellentandem zu bilden (eigentlich braucht das nur eine Forumskategorie, so dass die Personen mit Interesse Kontakt aufnehmen und zum Telefonhörer greifen können) sehr gut. Mit den unterschiedlichen Kostengruppen auf Basis von Selbsteinschätzung ist für mich aber Solidarität in der Form genug. Darüberhinaus gehend wäre eine andere Organisationsform notwendig (z.B. Genossenschaft und kein Unternehmen). Mit meiner Einschätzung in die höchste Preiskategorie finanziere ich auch geringere Kategorien. Hier noch in einen Solifond einzahlen würde ich dann unterstützen, wenn wir über Personen sprechen die zur Tafel gehen müssten oder die prekär in der Platte in Gropiusstadt leben. Dafür würde und spende ich auch solidarisch. Diese Personengruppe habe ich im Bauerngarten aber noch nicht getroffen (was nicht heißt, dass es sie gibt). Thema Transparenz: die VK war doch schon transparent, hier muss in der momentanen Organisationsform nicht mehr und welchen Mehrwert hätte dieser ganze administrative Aufwand. Unternehmer müssen sich da auch nicht ganz nackt machen. Genossenschaft oder Verein ist ein anderes Blatt. Danke, dass ihr nicht an Qualität spart und nicht über Einnahmen durch Werbeschleiß (wie bei Meine Ernte) nachdenkt :)</p>
<p>Option auf Parzellen-sharing (Partner-Börse)</p>

Preisanpassung bauerngarten

Ratenzahlung halbjährlich
möchte dabeibleiben,könnte aber max. den unteren Preis zahlen, dabei bleibt die Frage, ob die kleinen Parzellen verhältnismäßig viel teurer sein müssen als die großen. Da die kleinen eher Einzelpersonen und die großen eher von mehreren bewirtschaftet werden, könnte evtl. bei den großen mehr zugelegt werden, bei den kleinen weniger
eine kleine Parzelle sozusagen nochmal teilen ...nicht nur aus finanziellen Gründen. Halber Preis. Sondern mir ist es als Einzelperson auch oft zu viel Arbeit und zu viel Ernte auf einmal.
Ich kann die höheren Preise für die Saison 2023 tragen.
Es ist sehr schwierig für mich, die Anpassung zu tragen, ich werde es aber (zumindest für die nächste Saison) stemmen. Denn ich verstehe die Preisanpassung und finde eure Transparenz toll! Danke.
Erhöhung verteilen auf 2 jahre
Persönliche: ich würde in einem ersten Schritt auf eine kleine Parzelle wechseln (müssen). Grundsätzlich: solidarische Lösung sicher erstrebenswert, aber über Staffelung hinaus bestimmt nicht ganz einfach und fair umzusetzen.
Wir zahlen gerne beim solidarischen Preis auch 10â,- mehr, wenn es dafür für andere günstigere Preise gibt
für den höheren Preis erwarte ich dann allerdings auch wirklich qualitativ hochwertige Pflanzen. Dieses Jahr ist vieles eingegangen bzw. abgestorben. Und die Ausrede Klimawandel zählt nicht. Wenn sich die Qualität 2023 nicht bessert, bin ich weg.
tut mir leid, das ist jetzt mehr als doppelt so teuer im vergleich zur Konkurrenz. wo versickert bei euch das geld??
Ggfls. könnte der Solifond über den Freundeskreis e.V. organisiert werden. Das würde Euch nicht noch mehr Arbeit machen und die Einzahlungen wären steuerlich als Spende absetzbar.
MitGärtnerInnen Börse wäre super, um Parzellen besser zu nutzen und Kosten zu reduzieren für MitgärtnerInnen. Sonst Verlosen von ein paar freien Parzellen?
Ich finde 20% sehr viel, kann ich mir als Rentnerin vielleicht nicht leisten. meine ernte kostete bisher bei ähnlicher Leistung nur ca. die Hälfte (!wie geht das?), wäre aber verdammt weit weg. Bin zerrissen. Habe bisher versucht über freiwillige Leistungen wie Parzelle retten oder Obstgehölze mitpflegen zu unterstützen
meine persönliche finanzielle Situation ist ungewiß, daher ist meine Antwort auch ungewiß, vermutlich würde ich an dieser Stelle meine Parzelle mit jemanden teilen, obwohl ich es schön finde, alles alleine zu machen. Ich hatte den Solipreis in diesem Jahr, auch wenn ihr das nicht wollt, weil eure Kalkulation dann nicht funktionieren würde, richtig wäre momentan für mich, auf den normalen Betrag runterzugehen, weil es meiner veränderten Situation entspricht
Wir finden es absolut nachzuvollziehen, dass eine Preiserhöhung notwendig ist. Gleichzeitig ist uns der soziale Gedanke wichtig, sowohl für die Bauerngärtner*innen als auch für Euch natürlich, dass Eure Arbeit angemessen bezahlt wird und wenn mehr Arbeit da ist als zu bewältigen ist, dass Lösungen gefunden werden müssen.
über zwei Jahre die Preise anzupassen finde ich eine gute Idee.
z.B. zwei oder drei Raten bei der Bestellung
Der Lösungsansatz von Kerstin hat mir sehr gefallen, eine Möglichkeit nach Partnern zu suchen sollte auf der Seite der Anmeldung gegeben werden!

Preisanpassung bauerngarten

gestaffelte Preisanpassung
Einen Solifond würde ich gut finden, aber könnte mich nicht dran beteiligen. Den eigenen höheren Preis könnte ich aber tragen.
Gibt es dir Möglichkeit über ehrenamtliche Mitarbeit Kosten insgesamt besser zu verteilen und zu minimieren?
Die grundsätzliche Qualität muss wieder steigen. Gläser müssen von regelmäßig aufgefüllt werden. Dünger muss auch am Wochenende verfügbar und nicht leer sein, infos für die Jungpflanzen pünktlich zum start verfügbar und das wichtigste, das Wasser muss vernünftig und zuverlässig funktionieren.
Spendenauf Ruf für Bedürftige (nicht für mich) zusätzlich
Gestaffelte Preiserhöhung (erst 10%, danach den Rest)
Ich kann die Preiserhöhung nachvollziehen, würde sie auch mittragen. Allerdings sind mir die Begründungen recht pauschal. Auch wissen wir nicht, ob es dann jedes Jahr so weitergeht - das darf nicht passieren. Vorschlag: Transparenz in der Mitte der Saison, wie Ihr das zusätzliche Budget nutzen könntet
Ich würde mir weniger Salat wünschen und mehr Gemüse welches ich auch für den Winter verarbeiten kann.
Eine gestaffelte Steigerung würde ich eher akzeptieren.
Vielleicht ist eine flexible Ratenzahlung (also z.B. nur zwei oder vier Raten) anstelle von monatlich möglich. Ich kann es aber auch so tragen.
Ich würde die Parzelle gern mit 1-2 Personen teilen!
über zwei jahre gestaffelt waere toll
Ich empfinde 20 % auf einmal sehr viel und rege eine Stafflung über evtl 2 Jahre an
jeweils 10% auf 2 Jahre verteilt wäre gut